



Auch Adolf Hillmair (links) aus Riedlingen und Andreas Huber aus Wörnitzstein packten ihre Instrumente aus und begleiteten die Anwesenden beim Singen. Bild: Arloth

Mit Alphorn, Gitarre und Akkordeon

„Aufspuin beim Wirt“ im Staudheimer Gasthaus „Sonne“

Von Manfred Arloth

Rain-Staudheim.

Die Freunde unterhaltsamer Volksmusik und des Gesangs trafen sich im Hof des Gasthauses „Zur Sonne“ bei bestem Sommerwetter zu einem fröhlichen Abend. Wirtin Waltraud Roßmann begrüßte die Gäste und hieß besonders die Alphornbläser aus Baar, die Seniorenkapelle der SGL Meitingen, den „Herrnwörther Dreigsang“ und einige weitere Hobbymusikanten willkommen, die ihre „Diatonische“ auspackten und Lieder begleiteten.

Den Anfang machte die Blaskapelle unter Leitung von Xaver Ihle mit einem Schützenmarsch. Dann spielten Willi Horak (Gitarre), Schorsch Angerer (Ziach) und Martin Radlmair (Hackbrett) ein paar volkstümliche Stücke und sangen „Mahda, steht's auf!“, „Unta da Lindn bin i gessn, unta da Lindn sitz i gern. Ja, da ko ma, wenn's sche windstill is, das Herz klopfn hern“ und „'s Loaterl“ („Übers Loaterl, da steig i net auf!“). Mit einem wunderbaren „Gloria“ und dem Stück „Am Dorbrand“ stellten sich die Alphornbläser aus Baar vor, bei denen nicht nur Willi Stegmann, Horst Podwisofski, Georg Schwehofer, Arthur Miller, Lorenz Klostermair und Franz Kober mitwirken, sondern auch eine Frau, nämlich Hildegard Klostermair. Das Septett gefiel nicht nur mit ihrem sauberen

Spiel langsamer Weisen, sondern überraschte mit einem doch recht flotten Walzer („Im Märchenwald“). Immer wieder wechselten sich dann die 15-Mann-Kapelle mit flotten Märschen und übermütigen Polkas mit den Alphornbläsern und den Herrnwörthern ab, bis „endlich“ die Zuhörer, die inzwischen Brotzeit gemacht hatten, auch mitwirken durften: Man sang Lieder aus der Wirtshaus-singen-Broschüre von Dionys Wenninger, Fünfstetten, wobei Andreas Huber aus Wörnitzstein sowie Adolf Hillmair und Karl Kopp aus Riedlingen und Josef Braun aus Ortlfing mit ihren Akkordeons begleiteten.

100 Euro gespendet

Gegen Ende hörte man den „Bozener Bergsteigermarsch“ der SGL-Kapelle, das „Schlosspark-Echo“, das die Baarer mit ihren 3,61 Meter langen, in F gestimmten Instrumenten gestalteten, und das Lied der Herrnwörther „Weil's nacha Zeit is, so sagn ma jetz Pfüa Gott, sagn ma Guat Nacht!“

Vor dem Abschiednehmen bedankte sich Brigitte Lehenberger aus Münster bei den Gästen und der Wirtin für die gespendeten 100 Euro. „Mit diesem Geld kann von der Organisation ‚Deutsche Knochenmarkspenderdatei DKMS‘ das Blut von zwei möglichen Spendern typisiert werden, um Leukämiepatienten eine Lebenschance zu ermöglichen“, sagte sie.